

Energiepreisentwicklung macht Wirtschaftlichkeitsprüfung notwendig

Die zunehmend divergierende Preisentwicklung zwischen Strom (fallend) und Brennstoffen (steigend) erfordert eine Überprüfung aller Energieanwendungen auf ihre Wirtschaftlichkeit

Unternehmen müssen auf den sich ständig wandelnden Markt durch laufende Verbesserungen des Produktes und des Produktionsprozesses bzw. der Dienstleistung flexibel und schnell reagieren. Dabei kommt jedoch die Auseinandersetzung mit zunächst sekundär erscheinenden Infrastrukturfragen oft zu kurz. Eine optimal organisierte infrastrukturelle Peripherie – die Energieversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Peripherie – ermöglicht jedoch erst einen effizienten und reibungsfreien Betriebsablauf. Das bedeutet, dass die für das Kerngeschäft benötigten Energiemengen möglichst kostengünstig und prozessangepasst zur Verfügung gestellt werden müssen. Der liberalisierte Markt erfordert jetzt eine Überprüfung der bestehenden Anlagenstrukturen und Einkaufsbedingungen.

Kraft-Wärme-Kopplung unwirtschaftlich?

Da die Strompreise dramatisch fallen, gleichzeitig die Brennstoffpreise steigen, kann es sein, dass Techniken, die bisher wirtschaftlich waren, unwirtschaftlich werden (z.B. Blockheizkraftwerke BHKW) und umgekehrt (z.B. Wärmepumpe). Wir haben bereits bei einigen Kunden erlebt, dass ein bestehendes BHKW abgeschaltet wurde. Dies kann bei genauer Analyse unter Umständen verhindert werden, indem die Auslastung des BHKW durch Erschließung neuer Wärmesenken (wie z. B. Kälteerzeugung durch Absorption) verbessert wird.

Wärmerückgewinnung

Weiters war der Einsatz einer Wärmerückgewinnung bisher aufgrund hoher Strompreise unrentabel, wenn z.B. die Luftmengen nicht hoch genug waren oder die Luftkanäle für Zu- und Abluft nicht parallel liefen. Bei Strompreissenkungen bis zu 50% ist jetzt wieder neu über entsprechende Möglichkeiten nachzudenken. So kann auch der Einsatz

eines Kreislaufverbundsystems mit integrierter Wärmepumpe ein lohnenswertes Ansatz zur langfristigen Kostensenkung sein. Allerdings gilt auch hier wie bei allen anderen Maßnahmen der Grundsatz, dass nur eine genaue messtechnische Analyse, die den tatsächlichen Bedarf ermittelt, belastbare Aussagen liefert.

Mikrowellentrocknung

Eine weitere Technologie, die in Zukunft interessant werden könnte, ist die Mikrowellentrocknung, die bisher nur bei High-Tech-Produkten zum Einsatz kam. Aktuelle Studien, die in unserem Haus durchgeführt wurden, haben einen wirtschaftlichen Einsatz bei Gießkern- und Hopfentrocknung ergeben, auch andere landwirtschaftliche und Industriegüter können geeignet sein.

Voraussetzung für diese oder andere Maßnahmen ist natürlich der kosten-

optimierte Einkauf, der als Allererstes auf den Prüfstand muss. Ein zweiter wichtiger Schritt ist die Bedarfsoptimierung durch organisatorische Maßnahmen, für die keine Investitionen erforderlich sind!

Dabei steht bei Maßnahmen zur Energiekostensenkung immer die Frage im Vordergrund: Welche Investitionen kommen auf mich und mein Unternehmen zu? Rechnet sich eine Beratung überhaupt?

Die Antwort gibt das innovative All-inclusive-Dienstleistungskonzept des Kompetenzzentrums Energie. Dies besteht im ersten Schritt aus einer kostenlosen Erstanalyse Ihres Unternehmens. Hier werden die Einsparpotenziale und der Untersuchungsaufwand abgeschätzt und in einem Kurzbericht zusammengestellt.

Weitere Informationen im Anzeigenteil Seite 38!



(bezahlte Anzeige)